

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

	Stadtamt 45	Stellungnahme-Nr. S0227/03	Datum 15.10.2003
zum Antrag Nr. A0111/03 d. Frau/Herrn/Fraktion CDU-Ratsfraktion der Landeshauptstadt Magdeburg, v.22.08.2003		Datum der Genehmigung 22.10.2003	
		Genehmigungsvermerk OB, gez. Dr. Trümper	
Bezeichnung Umbenennung des Kulturhistorischen Museums		Dezernenten IV	
Verteiler	Sitzungstermin		
Der Oberbürgermeister	21.10.2003 8:00		
Ausschuss für Kultur	12.11.2003 17:00		
Finanz- und Grundstücksausschuss	19.11.2003 16:00		
Verwaltungsausschuss	12.12.2003 15:00		
Stadtrat	08.01.2004 14:00		

Das Kulturhistorische Museum Magdeburg hieß von 1906 bis 1945 Kaiser Friedrich Museum und wurde dann in „Kulturhistorisches Museum Magdeburg“ umbenannt, auch um das Museum für Naturkunde, dessen Gebäude am Domplatz im 2. Weltkrieg völlig zerstört worden war und das in das Gebäude des Kaiser Friedrich Museums verlagert worden war, mit in diesen Namen einzuschließen. Es gibt mehrere Gründe, die gegen eine neuerliche Umbenennung des Kulturhistorischen Museums sprechen.

1. Der Sammlungsbestand des Kulturhistorischen Museums rechtfertigt eine Umbenennung in Kaiser-Otto-Museum nicht. Die Sammlungen des Kulturhistorischen Museums bilden ein breites kulturgeschichtliches Spektrum ab und haben ihren Schwerpunkt zeitlich viel eher im späten Mittelalter und in der Neuzeit als im frühen Mittelalter.
2. Zur Zeit gibt es für das Museum für Naturkunde keine konkret fassbare Perspektive, in ein eigenes Haus außerhalb des Kulturhistorischen Museums zu ziehen. Wir gehen daher von einer mittel- bis langfristigen Planung für den Verbleib des Museums für Naturkunde im Kulturhistorischen Museum aus. Das Museum für Naturkunde würde aber in einem Kaiser-Otto-Museum gänzlich deplaziert sein.
3. Die Aufgabe eines seit Jahrzehnten eingeführten Markennamens, der zudem die Sammlungen und deren Spektrum umfassend abdeckt, ist unweigerlich mit erheblichen Identitätsverlusten verbunden. Es würde vor allem außerhalb von Magdeburg Jahre dauern, den neuen Namen „Kaiser-Otto-Museum“ zu etablieren.

Die Umbenennung des Kulturhistorischen Museums aus den genannten Gründen in „Kaiser-Otto-Museum“ wird von daher nicht empfohlen. Das Kulturhistorische Museum hat mit der Wiederherstellung des Magdeburger Saales, der Umbenennung in „Kaiser-Otto-Saal“ und der seit dem 3. Oktober 2003 in der unteren Galerie des Kaiser-Otto-Saales aufgebauten Dauerausstellung zum Thema „Anfänge Deutscher Geschichte. Otto der Große und Magdeburg“ erhebliche Anstrengungen unternommen, Otto dem Großen breiten Raum im Museum zu geben und dies auch nach außen mit Hilfe der MMKT zu kommunizieren. Eine wachsende Zahl von Führungsbuchungen zeigt, wie richtig dieser eingeschlagene Weg ist. Aber eine völlige Fixierung

auf das Thema „Otto der Große“ sollte wegen der Vielgestaltigkeit des Kulturhistorischen Museums und seiner Sammlungen vermieden werden.

Dr. Koch